

ERHARD SCHIEFER (München)

### ZUR BEDEUTUNG VON EST. *lääts* 'LINSE'

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß est. *lääts* (< lat. *lens*) 'Linse' heißt, und zwar in optischem, anatomischem und vor allem auch botanischem Sinne.<sup>1</sup> Dieser Tatsache ist jedoch von Lauri Hakulinen in einer interessanten Miscelle<sup>2</sup> nicht genügend Rechnung getragen worden. Vielmehr wird dort als Bedeutung von *lääts* folgendes angegeben (S. 258:) '(pieni) herne, virna', also '(kleine) Erbse, Wicke'. Auch im Estnischen gibt es die verbreitete Redensart «etwas für ein Linsengericht verkaufen»: *midagi läätseleeme eest ära andma, tühise vastutasu eest loovutama*.<sup>3</sup> Ganz genau genommen steht im Estnischen Linsensuppe statt Linsengericht. Abweichend hiervon heißt es im Finnischen *myydä hernerokasta*, es ist also das Linsengericht durch eine Erbsensuppe ersetzt.<sup>4</sup> Hierin könnte man genügend Anlaß für die Schlußfolgerung erblicken, daß es in Finnland die Linse weder als Gewächs noch als Gericht gibt, und man könnte des weiteren vermuten, daß auch kein eigenes Wort *lens* vorhanden ist. Während es tatsächlich zutreffen dürfte, daß von den Finnen Linsen weder angebaut noch verzehrt werden, ist andererseits ein Wort *lens* schnell zu finden, z. B. bei Hirvensalo<sup>4</sup>, wo es heißt (S. 778): *kylvövirvilä*;<sup>5</sup> (*keltainen*) *linssi*, also 'Saatlinse';<sup>6</sup> (gelbe) Linse'. Fi. *virvilä* scheint nun allerdings eine Wortleiche zu sein. Zum einen wird man zu dieser Annahme dadurch gezwungen, daß die Finnen selbst mit diesem Wort wenig anzufangen wissen, zumindest diejenigen, mit denen ich zusammengekommen bin (und ebensowenig ist es mir bis jetzt gelungen, mit Finnen zusammen ein Linsengericht zu verspeisen, das ja auf manchen Speisekarten südlich des Mains sogar als Spezialität angeboten wird). Zum anderen kann man sich an die landesväterliche Autorität von Lauri Hakulinen anlehnen, und zwar nicht nur wegen der eingangs erwähnten Unsicherheit: *virvilä* wird nämlich in SKRK I<sup>7</sup> unter «-la, -lä ~ -l. Substantiiveja» geführt, und zwar wie folgt (S. 112:) «*virvilä* (kasvinnimi; ? vrt. *virva*)». In den späteren Neubearbeitungen ist es freilich unter den Tisch gefallen.

<sup>1</sup> K. Kann, E. Kibbermann, F. Kibbermann, S. Kirotar, Estnisch-Deutsches Wörterbuch. 3. Auflage, Tallinn 1972, S. 399.

<sup>2</sup> L. Hakulinen, Pieniä huomioita. — Vir. 1928, S. 257—258.

<sup>3</sup> V. Liiv, A. Haberman, M. Paivel, Saksa-eesti fraseologismide ja väljendite sõnaraamat. Toimetanud F. Vakk, Tallinn 1973, S. 264.

<sup>4</sup> L. Hirvensalo, Deutsch-Finnisches Wörterbuch, Porvoo 1963, S. 778.  
<sup>5</sup> Dieses Wort fehlt bei P. Katarala, I. Schellbach-Kopra, Finnisch-Deutsches Großwörterbuch, Helsinki 1974. Hierzu eine Besprechung von Lieselotte Schiefer, *Kratylos* 20 (1975), S.

<sup>6</sup> «Saatlinse» also eigene Übersetzung.

<sup>7</sup> L. Hakulinen, Suomen kielen rakenne ja kehitys. Ensimmäinen osa: Äänne- ja muoto-oppia, Helsinki 1941.

ЭРХАРД ШИФЕР (Мюнхен)

### О ЗНАЧЕНИИ ЭСТ. *lääts* 'ЧЕЧЕВИЦА'

Согласно автору, финнам не известна чечевица ни как растение, ни как блюдо. Этим между прочим и объясняется то обстоятельство, что Л. Хакулинен в качестве значения эст. *lääts* приводит '(pieni) herne, virna', т. е. '(мелкий) горох; вика'.